

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 11 (1998)
Heft: 8

Rubrik: Comic

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

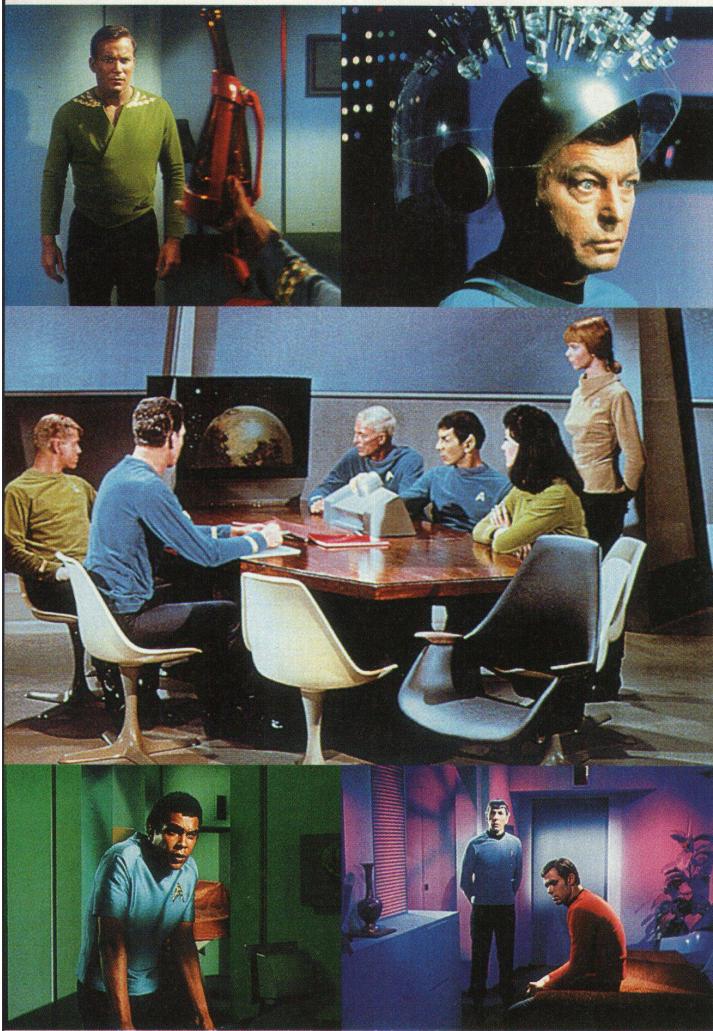
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Improvisation im Design: Flaschen für saurianischen Brandy und Lehrhelme mussten erfunden werden und dasselbe Bühnenbild sollte verschiedene Räume darstellen



Zwei Versionen der Tricorder, gebaut vom Modellbauunternehmen des Bildhauers Wah Chang



Eine Laserpistole, entworfen von Wah Chang. Lackierte Schreibmaschinentasten werden zu Kontrollknöpfen

Design fürs Raumschiff

Wie gebannt sassen wir jeweils vor dem Fernseher, wenn die amerikanische Serie Star Trek lief. Woche für Woche erlebten wir aufregende Weltraumabenteuer mit Spock, Captain Kirk und seiner Crew auf fremden Planeten und konnten einen Blick auf eine strahlende Hightech-Zukunft werfen. Es störte uns auch nicht, dass die Landschaft der Planeten aus Karton und Styropor war, denn die Schöpfer der Science-Fiction-Serie erfanden immer wieder neue unbekannte Welten und Kreaturen. Doch das Budget für die Dekorateure und Designer dieser Produktion war gar nicht weltraumweit, sondern ziemlich knapp bemessen. Deshalb wurden die Requisiten oft so verändert, dass man sie erneut verwenden konnte. Judith und Garfield Reeves-Stevens haben der Ausstattung des Star Trek Design ein Buch gewidmet. Mit vielen Bildern und Skizzen zeigen sie, wie die Designer mit viel Improvisation und Erfindungsgabe Waffen, Räume, Kleidungsstücke und Masken gestalteten. Schreibmaschinentasten fungierten als Kontrollknöpfe einer Laserpistole und eine Plastikhaarklammer wurde zum Grundgerüst für einen optischen Sensor. Das Buch dokumentiert die Ar-

beiten der Designer von 1966 bis heute und zeigt die Geschichte der Enterprise auf. Ein anregendes, lustiges Buch für Trekkies und Designer, den Texten zu den einzelnen Modellen und Requisiten fehlen jedoch die Materialbeschreibungen, denn das ist ja eigentlich das spannende. NS

Judith & Garfield Reeves-Stevens, Star Trek Design. Wilhelm Heyne Verlag, München 1997, Fr. 44.-.

transID

Die vierte Ausgabe der studentischen Zeitschrift Trans ist da. transID heisst sie diesmal und geht der Verführung nach. Erotische Architektur? «Keine Frage, die nicht aufgeworfen werden darf, kein Stillschweigen, das bewahrt wird – darin liegt die Stärke». Die Herausgeber sprechen hier von ihrer Broschüre im Allgemeinen, doch hoffen sie, dass es gerade für die neuste Nummer gelte. Es ist eine Aufsatzsammlung von ganz verschiedenen Leuten. Der Bildungshungrige verschlingt Campi/Fusis sokratischer Dialog, wer Ethik sucht, dem bietet Judit Solt Terragni als Fall an, für die eher Praxisorientierten liefert Bettina Köhler ein Beispiel eines Lusthäuschens. Es ist ein Band zum Schnüffeln, Schmökern und Hängenbleiben. Mit dem leuchtfarbigen Filzstift zu lesen. Unterstreichenwerke starke Sätze gibt's zuhauf. LR

Architektura, ETH Hönggerberg, 8083 Zürich, Fax 01 / 372 00 96, Fr. 15.-.

GNEHM & RIVOLTA PAUL CORKS GESCHMACK

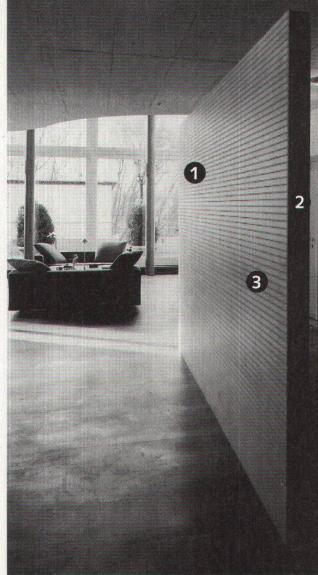
Was bisher geschah



Wie alle Affären von Paul Cork, dem Detektiven, der die Farben schmecken kann, beginnt alles klar und einfach: Er muss ein kulinarisches Manuskript von Brillat-Savarin wiederfinden. Irgendwo in Europa. Auftraggeber: Robert Daumont, seinesgleichen begüteter Koch in Zürich. Begleitet wird Paul von Ella Bach, der Spezialistin mit dem unwiderstehlichen Charme. Das grosse Abenteuer beginnt. Rom, Madrid, die Indizien häufen sich auf dem letzten Parcours des Gastro-sophen im Jahre 1826. Doch plötzlich, in London, wird's kompliziert. Ein Koch, der zuviel weiss, fällt in die Arme von Paul Cork, dekoriert mit einem Messer zwischen den Schulterblättern. Das war einer von Daumonts Leuten, doch verdächtigen die Blauhemden natürlich Paul. Da jede Spur irgendetwas mit Rubens zu tun hat, fliehen Paul und Ella nach Antwerpen, wo sie endlich auf einen wichtigen Namen stossen: Von Rumohr, eine Bekanntschaft von Brillat in Berlin ... Bitte einsteigen!

HOLZ AM BAU^{rr}

N°3



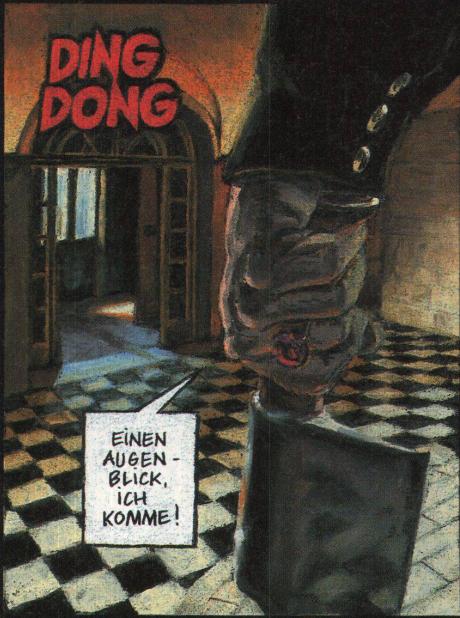
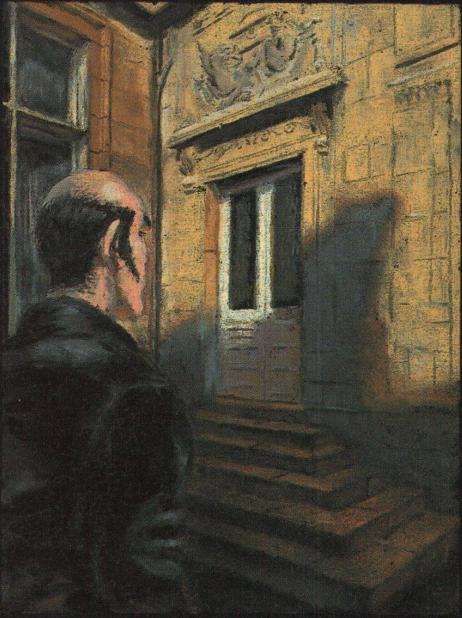
Der Raumteiler von Hauenstein Wehrli Partner

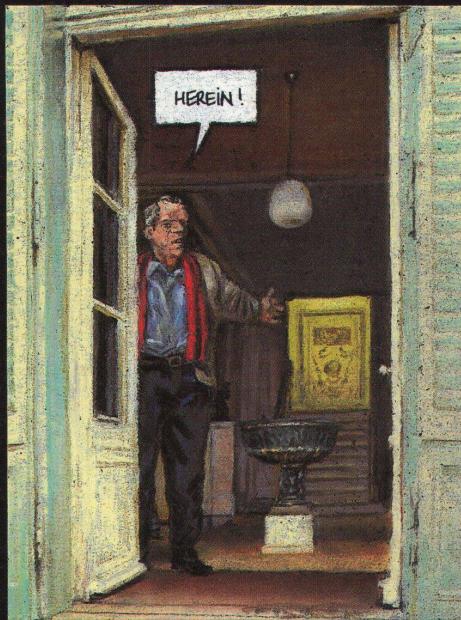
- 1 Raumteiler als Abgrenzung zwischen Wohnraum und Eingangsbereich; beruhigt gleichzeitig das akustische Raumklima.
- 2 Selbsttragende Unterkonstruktion mit Schallabsorbermaterial und Akustikfliese, Verkleidung aus Wandpaneelen, Top-Akustik von n'H Akustik + Design AG.
- 3 Horizontale Nutfrässungen ergänzt mit Lochung im Nutgrund zur Aufnahme der Schallwellen.

Für Ihre individuelle «Holz am Bau Idee» rufen Sie einfach die N° 01 301 22 30 an und verlangen Reinhard Rigling.

rrigling
holz raum gestaltung

R. Rigling AG
Leutschenbachstrasse 44
8050 Zürich Oerlikon
Telefon 01 301 22 30
Telefax 01 301 14 11





BRILLAT MUSS ES WIEDER
NACH PARIS MITGENOMMEN
HABEN... ER HAT ES IN
SEINEM HAUS VERSTECKT!

